

KODRIN SPACHTEL

Kunstharzspachtel für
außen und innen.



Kunstharzspachtel für außen und innen.

ANWENDUNG

Anwendung

Als Flächen- und Fleckspachtel für grundierete Holzbauteile und Eisenmetalle im Innenbereich und als Fleckspachtel für grundierete maßhaltige Holzbauteile und grundierete Eisenmetalluntergründe im Außenbereich. Bei Anwendung wasserbasierter Beschichtungssysteme sieht Sikkens Acryl Feinspachtel*.

Eigenschaften

Gut füllend, gut schleifbar.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	ca. 1,84 kg/l
Festkörpergehalt	ca. 86 ± 2 % Gewicht bzw. ca. 68 ± 2 % Volumen
VOC-EU-Grenzwert	nicht anwendbar
Farbtöne	beige
Glanzgrad	matt ca. 10 GU/60
Verbrauch	ca. 100-250 g/m ² bei Flächenspachtelung (je nach Applikationsverfahren, genauere Werte sind ggf. durch Probebeschichtung zu ermitteln)
Verdünnung	unverdünnt verarbeiten
Verarbeitung	spachteln
Mindestverarbeitungstemperatur	5-30 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	Schleifbar: Bei einer Schichtdicke von ca. 1 mm nach ca. 24 Stunden. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern und anderen klimatechnischen Bedingungen müssen abweichende Trocknungswerte zugrunde gelegt werden.
Produktgruppe	Kunsthartzspachtel (Produkt-Code BSL20)
Zusammensetzung gemäß VdL	Alkydharz, Titandioxid, Calcit, Schwerspat, Aliphaten, Additive
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Testbenzin
Verpackung	2 kg
Lagerung	VbF: A II. Die Mindestlagerstabilität im ungeöffneten Originalgebinde beträgt 2 Jahre. Angebrochene Gebinde gut verschließen! Kühl aber frostfrei lagern.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Eintrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 1 Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff Qualitätsstufe 1

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln	<p>Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.</p> <p>Vor Einbau bzw. Verglasung hat mindestens eine allseitige Grund- und Zwischenbeschichtung zu erfolgen. Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung, daher sind für diesen Anwendungsfall kürzere Wartungs- und Pflegeintervalle einzuplanen. Bei inhaltsstoffreichen Holzarten wie z. B. Eiche, Merbau, Afzelia und Framire kann es zu Verfärbungen der Beschichtung kommen. BFS-Merkblatt Nr. 18 „Beschichtungen auf Holz und Holzwerkstoffen im Außenbereich“ beachten!</p>
Allgemeine Untergrunderfordernisse	<p>Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!</p>
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	<p>Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen und Trennmittel (z. B. Walzhaut, Zunder) sind zu entfernen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und mattschleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen.</p>

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

	<p>Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.</p>
Holz und Holzwerkstoffe im Innenraum	<p>Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes im Innenraum darf 10 % nicht überschreiten. Oberflächen schleifen. Harzige und klebrig, fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung abwaschen, Flächen gut ablüften lassen.</p>
Maßhaltige Holzbauteile	<p>Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf an mehreren Stellen – in mind. 5 mm Tiefe gemessen – bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 % nicht überschreiten. Holz schleifen, harzig und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung reinigen und gut ablüften lassen. Bei bläuegefährdeten Hölzern im Außenbereich ist eine Imprägnierung mit Cetol Aktiva Universal^{BP} erforderlich.</p>

Eisen und Stahl	Untergrund gut entrosten, bis ein deutlicher, vom Metall herrührender Glanz erreicht wird. Fett und Schmutz entfernen (geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 3 oder Sa 2,5 nach EN ISO 12944-4)
Spachtelung	Schadstellen und Unebenheiten auf grundierten Untergründen und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen mit Kodrin-Spachtel ggf. mehrlagig beispachteln. Hinweis: Die zu verwendenden untergrundspezifischen Grundierungen entnehmen Sie den Technischen Merkblättern der Deckbeschichtungen.
Schlussbeschichtung	Als Schlussbeschichtung können je nach geforderter Beanspruchung und Glanzgrad alle objektspezifisch geeigneten Lösemittel basierenden Rubbol-Lackfarben verwendet werden Hinweis: Die einzelnen Beschichtungsaufbauten entnehmen Sie den entsprechenden Technischen Merkblättern der Deckbeschichtungen.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Abergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**